

Die Anlage ist sehr bemerkenswert, namentlich die Schrägstellung der Flügel und der ihnen entsprechenden Seitenmauern schwerlich ohne zwingenden Grund entstanden. Die unverschränkte Durchführung der Mauern in den Räumen seitlich vom Hauptsaal weist ebenfalls auf eine Planung vor der angegebenen Zeit, so daß auf eine entschiedene Benutzung eines älteren Baues geschlossen werden kann, dem nur der „Corps de logis“ und die merkwürdige Vorhalle angehören dürften. Auch im Obergeschoß (Fig. 40) zeigt die letztere eine Ueberwölbung über vier Säulen.

Garten und Park.

Zum Schloß führt von Süden eine sehr großartige Terrassenanlage empor, die in fünf Absätzen von 10, 14, 13, 15 und 17 Stufen ca. 13 m hoch ansteigt.

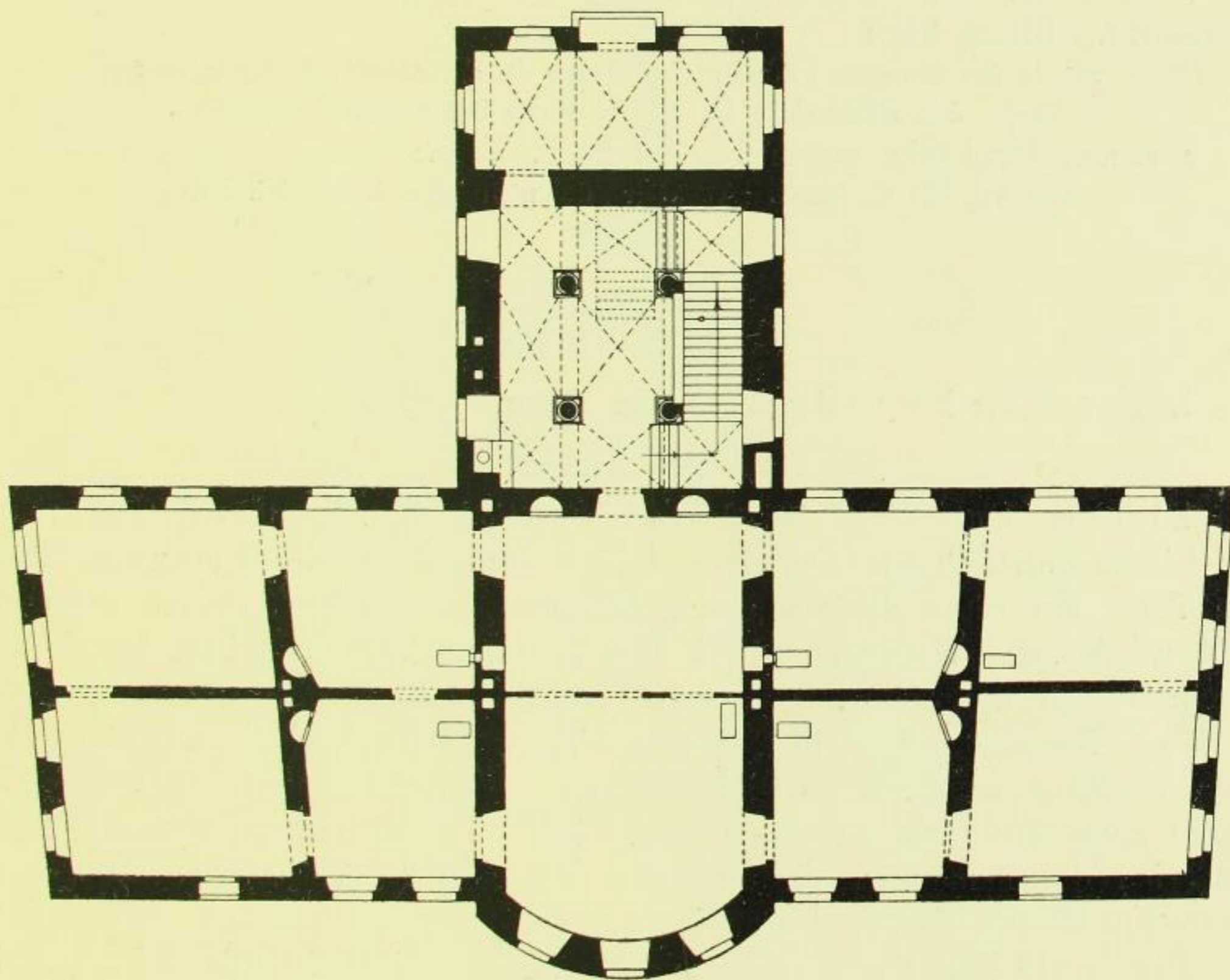


Fig. 40. Hainewalde, Schloß, Grundriß des Obergeschoßes.

Die Terrassen sind in Sandsteinquadern aufgemauert und je mit einfachem Profil abgeschlossen. An den unteren Stufen die Inschrift: E. G. H. V. K. 1873. mit bezug auf den damaligen Besitzer.

Am Fusse der Terrassen eine französische Gartenanlage, in deren Achse gegen Westen eine Treppe von 43 Stufen in fünf Absätzen emporführt. Hier sind die Gewächshäuser aufgestellt, während weiterhin gegen Westen ein Streifen Landes zu Ende des 18. Jahrhunderts zu einem englischen Park verwertet wurde. An den sehr kleinlich durchgeführten Wegen allerlei Sitzgelegenheiten. Das Ganze jetzt ungepflegt und in seinen Einzelwirkungen heruntergekommen.